

TIPP DES TAGES

Am heutigen Karnevalssamstag sind die Roten Funken los: Traditionell schlägt das älteste Traditionskorps Kölns dann sein Biwak auf dem Neumarkt auf. Dort, wo 1823 der erste Kölner Karnevalsumzug stattfand. Beginn ist um 10 Uhr. Der Eintritt ist frei. Früh da zu sein, lohnt sich.



Diese Karnevalisten „han et drop“

Beim Sternenmarsch feiert sich die Basis des kölschen Fasteleer – Rundschau ehrt „Jecke met Hätz“



Aus allen Himmelsrichtungen strömten die Jecken beim Sternenmarsch auf den Alter Markt. Die Szenerie hätte nicht bunter sein können.

Fotos: Thomas Banneyer

VON LIA GASCH
UND HENRIETTE SOHNS

Wunderkerzen, Lichterketten und fantasievoll kostümierte Jecke dicht an dicht – das ist der Sternenmarsch. Seit mehr als 25 Jahren ist die Open-Air-Veranstaltung am Freitag eine der stimmungsvollsten während der Karnevalstage. Seit 1998 ziehen die Kölner Veedelsvereine am späten Karnevalsfreitag sternförmig aus allen Richtungen auf den Alter Markt, zwei Tage bevor sie bei den Schull- und Veedelszöch vom Chlodwigplatz bis zum Dom ziehen.

Der Verein der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums, der Veranstalter des Sternmarsches, freute sich am letzten Februartag über trockenes Wetter. 40 Veedelsgruppen mit rund 1200 Teilnehmenden schunkelten sich gemeinsam warm. Natürlich mit der passenden musikalischen Begleitung. Am Frei-



Wenn et Trömmelche jeht, freuen sich die Jecken.

“ Mich treibt an, dass die Kinder so einen Spaß haben und immer motiviert sind mitzumachen – teils über viele Jahre.

Helmut Körner
Preisträger „Jeck met Hätz“

tagabend sorgten Miljö, Cat Ballou und die Rhythmusportgruppe mit ihren Auftritten für beste Stimmung und brachten die Veedelsgruppen und die Zuschauerinnen und Zuschauer auf den Tribünen zum Tanzen. Letztere hatten sich schon Stunden vor Beginn für einen der heiß begehrten kostenlosen Plätze angestellt.

Als gegen kurz nach 19 Uhr eine Band auf die Bühne kam, gab es besonders großen Applaus. Denn die Bläck Fööss sorgen auf dem Alter Markt regelmäßig bei vielen für Gänsehautmomente. Die Musiker sind Stammgäste des Sternmarschs, ihr Lied „In unserem Veedel“ gehört traditionell als Hymne zu den vielen Kölner Veedelsvereinen. Auch die Schull- und Veedelszöch haben in diesem Jahr von den Fööss ihre eigene Hymne bekommen: Auf dem Sternenmarsch feierte der Song seine überraschende Premiere. „Schull- und Veedelszöch, die jehüre üch, luur de Pänz dir an, wat se'n freut dran han“, sangen die Bläck Fööss zu Ehren der Schul- und Veedelsgruppen. „Bunt un selvs jemaat op oph eije aat,

su ne Zoch is wat us Kölle bruch, Pänz un Veedelslück, die han et drop.“ Für viel Jubel sorgten auch das große und das kleine Dreigestirn. Für die musikalische Begleitung und das Warmchunkeln hatte zuvor Sänger Philipp Godart und das Orchester Helmut Blödgen gesorgt, das seit 2006 auch die Kölner Prinzenproklamation begleitet. Modoriert wurde das Bühnenprogramm von Benedikt Conin, Mediensprecher der Freunde und Förderer.

Den Abend werden auch die Preisträgerinnen und Preisträger des Rundschau-Ehrenamtspreises „Jeck met Hätz“ wahrscheinlich nie vergessen: Helmut Körner, Carina Holl und Rüdiger Brühl wurden für ihr ehrenamtliches Engagement vor Tausenden Jecken ausgezeichnet. Sie hatten als die stillen Helden im Kölner Karneval die Teilnehmenden des Online-Votings und die jecke Jury am meisten überzeugt. Helmut Körner leitet die Karnevals-AG an der Königin-Luise-Schule, Carina Holl und ihre „Karnevalsschwestern“ brachten das Brauchtum der Gemeinschaftsgrundschule Annastraße näher. Und Rüdiger Brühl sammelte nach dem Tod seines Freundes Hans Süper Geld für sein Denkmal.

Jens Meifert, Chef der Kölner Lokalredaktion, überreichte den drei Gewinnerinnen und Gewinnern des Wettbewerbs beim Sternmarsch gestern zusammen mit Rundschau-Redakteur Simon Westphal erstma-

lig auch die „Jeck met Hätz“-Spange (siehe Infokasten). Einen Platz 1 bis 3 gab es nicht. Ausgezeichnet wurden die Preisträgerinnen und Preisträger alle gleichermaßen. Ihre Geschichten sollen stellvertretend für viele weitere Jecke stehen: „Wir danken all denen, die sich ehrenamtlich im Karneval engagieren. Ohne euch wären die Tollen Tage nicht möglich“, betonte Meifert. Überwältigt von den tausenden Jecken, die ihnen zuhörten, drückte die Top 3 ihre Dankbarkeit auf der Bühne aus. Carina Holl und ihre „Karnevalsschwestern“ nutzten ihren Auftritt, um das von ihnen ins Leben gerufene Kinderdreigestirn zu grüßen. Mit Tröten meldeten sich die Pänz von der Tribüne. „Die sind ganz stolz und laufen schon den ganzen Tag in ihren Kostümen herum“, sagt Holl. Preisträger Rüdiger Brühl erinnerte auf der Bühne an seinen verstorbenen Freund, den Musiker Hans Süper. „Er stand für den ursprünglichen Fasteleer und hat jedem das Gefühl gegeben dazuzugehören.“ Auch Helmut Körner widmet sein Lebend dem Karneval. „Mich treibt an, dass die Kinder so einen Spaß haben und immer motiviert sind mitzumachen – teils über viele Jahre“, erzählt er über die Teilnahme seiner Karnevalsgruppe an den Zöch. So endet der Abend bei ihm und den Vereinen und Gruppen vor der Bühne mit großer Vorfreude auf all das Konfetti und die Kamelle, die am Sonntag auf dem Zugweg warten.



Die Band Miljö heizte den Jecken am Altermarkt ein. Damit war die Stimmung beim Sternenmarsch gleich zu Beginn auf einem ersten Höhepunkt.

Unterstützer des Sternmarsches

Ausgezeichnet werden die Preisträgerinnen und Preisträger von „Jeck met Hätz“ mit einer eigens für den in diesem Jahr ersten Rundschau-Wettbewerb designten Spange. Entworfen hat sie der Prinz Karneval des Jahres 2012, Markus Gottschalk, der auch Vorstandsmitglied des Festkomitees Kölner Karneval ist. Angefertigt wurden die Einzelstücke von Metallkünstler Tobias Kreiten. Im kommenden Jahr geht „Jeck met Hätz“ in eine neue Runde: Auch dann sind Vereine und Privatpersonen aufgerufen, Ehrenamtliche aus dem Fas- telovend zu nominieren.

Veranstaltet wird der Sternmarsch seit 1998 vom Verein der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums mit seinem Vorsitzenden Bernhard Conin. Das Bühnenprogramm wurde auch in diesem Jahr organisiert und zusammengestellt von Isabelle Assenmacher-Wertz.

Präsentiert von der Kölnischen Rundschau als Medienpartner, wird die Veranstaltung von vielen weiteren Akteuren unterstützt. Der Eintritt für Zuschauerinnen und Zuschauer ist frei, im Vorfeld können keine Karten oder Bändchen erworben werden. Der Ansturm



auf die Tribünenplätze beginnt schon Stunden vor der Veranstaltung.

Als Ehrengäste waren die zahlreichen Sponsoren eingeladen: Vertreter der Rheinenergie, der Sparkasse Köln Bonn und der Brauerei Mühlen Kölsch feierten am Freitagabend unter anderem zusammen mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Rundschau-Chefredakteurin Cordula von Wysocki, Altenhilfe-Vorständin Julia Heinen und Mitgliedern des Festkomitee-Vorstands. (hes)

Stundenlanges jeckes Treiben in Radio und Fernsehen

Volles Programm zu Karneval – Vor allem im WDR und bei Radio Köln

Karneval ist alljährlich auch im TV ein Muss. Wer sich vor dem bunten Treiben in Stimmung bringen möchte oder lieber gemütlich vor dem Fernseher oder am Radio feiert, wird auch in diesem Jahr nicht enttäuscht. Vor allem im WDR und bei Radio Köln werden die Jecken rund um die Uhr versorgt.

Karnevalssamstag, 11.15 Uhr:

Beim diesjährigen Divertissementchen „De Kölsche Fledermaus“ werden die TV-Zuschauer des WDR mit ins goldene Zeitalter der 1920er Jahre genommen – eine 90-minütige Aufführung der Bühnenspielgemeinschaft „Cäcilia Wolkenburg“ des Kölner Männergesangsvereins.

13 Uhr: In einer einstündigen Doku „Marie-Luise Nikuta: Die kölsche Motto-Queen“ begleitete der WDR die urkölsche Künstlerin fast ein Jahr lang mit der Kamera. Mehr als 64 Jahre stand die Nikuta auf der Bühne, bevor sie 2020 verstarb. Besonders die queere Community im Karneval hat die Motto-Queen zu ihrem Idol erkoren.

Karnevalssonntag, 12.30 Uhr:

Die vielleicht sympathischsten Wagen und Mottos findet man alljährlich bei den Schull- und Veedelszöch. Der WDR überträgt den Umzug der 51 Veedelsvereine und 46 Schulen fast drei Stunden lang bis 15.15 Uhr. Kommentiert werden die Zöch von Monika Salchert und Sven Pistor. Benni Bauerdick begleitet die Schulen und Vereine auf ihrem Wegkreuz und quer durch Köln.

20.20 Uhr: Volker Weininger alias „Der Sitzungspräsident“ gehört seit Jahren zu den erfolgreichsten und beliebtesten Rednern im Karneval. In seinem Soloprogramm präsentiert sich der gebürtige Waldbröler 90 Minuten lang mit intelligentem Wortwitz und tiefgründigem Humor.

Rosenmontag, 9.30 Uhr:

Über sechs Stunden lang können die TV-Zuschauer live verfolgen, wie die Jecken den höchsten Feiertag des Karnevals begehen. Die Übertragung wird von Sabine Heinrich und Guido Cantz humorvoll begleitet, sie stellen unter anderem den neuen Zugleiter Marc Michelske vor.

14 Uhr: Die ARD schaltet sich dazu und sendet Bilder der Persiflagewagen, die auch diesmal regionale, bundesweite und internationale Themen aufgreifen.

20.15 Uhr: ARD-Fernsehsitzung aus dem Gürzenich mit allen Größen des Kölner Karnevals.

Karnevalsdienstag, 14.30 Uhr:

Zum Abschluss des Fastelovends ein intimer Blick für den TV-Zuschauer: In der Doku „Karikaturen und Kamelle – Hinter den Kulissen des Kölner Rosenmontagszugs“ ist es laut Senderangaben dem WDR als erstem Medium überhaupt gelungen, die Vorbereitungen auf den Rosenmontagszug von Beginn an ganz nah zu begleiten.

Darüber hinaus gibt es jede Menge Stimmung ohne Bewegtbild bei Radio Köln und im WDR Radio. (jsp)



„Sitzungspräsident“ Volker Weininger ist mit seinem Soloprogramm im TV zu sehen. Foto: Thomas Banneyer